

## **P r o t o k o l l**

der Einwohnergemeindeversammlung Ennetbaden vom

Donnerstag, 3. Juni 2004, 20.00 Uhr, in der Turnhalle

Büro

Vorsitzender: Dieter Gerber, Gemeindeammann

Protokollführer: Anton Laube, Gemeindeschreiber

Stimmzähler/-innen: Sepp Bierbaum

Katharina Schwab

--oo00oo--

### **Traktanden**

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. November 2003
2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2003
3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2003
4. Genehmigung von Kreditabrechnungen
  - 4.1 Grundeigentümerbeitrag an den Ausbau des Terrassenweges
  - 4.2 Sanierung und Umbau der Turnhalle mit Nebenräumen
  - 4.3 Erschliessung Strasse Im Berg
5. Einbürgerungen
  - 5.1 Einbürgerung Cankaya Mustafa, 1976
  - 5.2 Einbürgerung Ferrara Maurizio, 1974
  - 5.3 Einbürgerung Fister-Haramija Alois Hrvoje, 1951 und Branka, 1951
6. Abwasserverband Region Baden Wettingen (ABW); Genehmigung Satzungsänderungen
7. Verschiedenes

**Gemeindeammann Dieter Gerber** heisst alle Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung herzlich willkommen. Er erwähnt, dass der untere Dorfteil seit dem Beginn der Bauarbeiten für die Kern- und Bäderumfahrung im Umbruch ist. Das Bauprogramm wird sehr gut eingehalten. Der Ausbau des Parkhauses geht, mit den zur Zeit laufenden Inneninstallationen, dem Ende entgegen. An der vorderen Ecke des Parkhauses wurde für den Bau der Umfahrung sowie die Hinterfüllung und Überdeckung des Parkhauses mit Aushubmaterial vom Tunnel ein Kran aufgestellt. Die beiden grossen Bauwerke "Umfahrung und Parkhaus" bilden die Voraussetzungen, dass der Limmatraum in den nächsten 10 – 15 Jahren wieder mit neuem Leben erweckt werden kann. Der Baubeginn der Umfahrung hat bereits einiges ausgelöst. Eine Grossüberbauung beim heutigen "La Veranda" steht kurz vor der Bewilligung. Im Zentrumsgebiet zwischen Postplatz und Grendelstrasse prüfen Investoren die Realisierung einer ersten Etappe, die auch Dienstleistungen und Läden vorsieht. Den Medien konnte entnommen werden, dass auch beim Areal "Hirschen" Interessenten vorhanden sind. Die Behörden und die Verwaltung müssen Sorge tragen, dass heute die Weichen richtig gestellt werden. Im Jahre 1987 war der Bau der Umfahrung eine Vision, welche vorsah, dass Ennetbaden nicht nur in den Wohnzonen sondern auch im Limmatraum wieder floriert. Auf diesem Weg müssen vor allem die Anwohner/-innen grosse Opfer bringen, denn mit der Bautätigkeit sind über längere Zeit grosse Lärmimmissionen und Behinderungen verbunden. Für solche Bauwerke sind langfristige Perspektiven nötig, denn kurzfristig müssen verschiedene Einschränkungen hingenommen werden. Erfreulicherweise ist der Start gut gelungen.

Er stellt fest, dass die Einladungen zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt wurden und die Unterlagen zu den Traktanden ordnungsgemäss auflagen. Laut Stimmregister sind am heutigen Tage 2005 Personen stimmberechtigt. Laut Ausweiskontrolle sind **94 Stimmbürger/-innen (4,7 %) anwesend**. Für endgültige Beschlüsse müssten 401 Stimmberechtigte anwesend sein. Sämtliche Beschlüsse unterstehen somit dem fakultativen Referendum.

Die **Traktandenliste** der heutigen Gemeindeversammlung wird auf Anfrage hin **ohne Änderungen stillschweigend gutgeheissen**.

## **1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. November 2003**

**Gemeindeammann Dieter Gerber:** Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. November 2003 wurde mit den Einladungsunterlagen schriftlich zugestellt.

Die **Diskussion** wird auf Anfrage hin nicht benützt. **Gemeindeammann Dieter Gerber beantragt**, das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. November 2003 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

## **2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2003**

**Gemeinderätin Patrizia Bertschi-Hitz:** Der Rechenschaftsbericht mit vielen Einzelheiten wurde mit den Einladungsunterlagen schriftlich zugestellt. Er gibt einen Überblick über die Behörden- und Verwaltungstätigkeit. In den 40 ordentlichen Gemeinderatssitzungen mit 429 Sachgeschäften ging es nicht immer nur um die Umfahrung. Die 17 Geschwindigkeitskon-

trollen der Gemeindepolizei, mit einer Messdauer von 40 Stunden, zeigten, dass die Übertretungen und Verzeigungen rückläufig waren. Offensichtlich bringen die Kontrollen einen gewissen Erfolg. Für die Sanierung des gefährlichen Verkehrsknotens beim Landvogteischloss konnte eine weitere Hürde genommen werden. Bei der Wasserversorgung werden in Ennetbaden pro Person und Tag 312 Liter verbraucht. Diese Werte werden in Amerika mit 900 Litern noch stark übertroffen. In den südlichen Ländern der dritten Welt haben rund 1 Milliarde Menschen pro Tag keine 20 Liter Wasser zur Verfügung. In diesen Ländern hat das Wasser eine ganz andere Bedeutung. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir voraussichtlich auch in Zukunft qualitativ und quantitativ genügend Wasser zur Verfügung haben werden.

Nachdem keine **Diskussion** erfolgt, **beantragt Gemeindeammann Dieter Gerber**, vom Rechenschaftsbericht 2003 zustimmend Kenntnis zu nehmen.

In der **Abstimmung** wird der Rechenschaftsbericht 2003 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **zur Kenntnis genommen**.

### **3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2003**

**Gemeindeammann Dieter Gerber:** Die Verwaltungsrechnung 2003 ist nicht glorios aber dennoch erfreulich. Der effektive Aufwand liegt Fr. 254 000.— (2,4 %) unter dem Budget. Gegenüber dem Vorjahr liegt er Fr. 223 000.— (2,1 %) höher. Der effektive Ertrag liegt Fr. 744 000.— (4 %) höher als budgetiert. Der Mehrertrag resultiert zur Hälfte aus Buchgewinnen von Landverkäufen und zur Hälfte aus echten Mehrerträgen. Er erläutert anhand von Folien den Gesamtüberblick, die grössten Abweichungen, die Eigenwirtschaftsbetriebe, die Abschreibungen, die Investitionen und deren Finanzierung und die Bestandesrechnung. Der beeinflussbare Sachaufwand liegt 4,2 % unter dem Budget. Für Passivzinsen mussten 22 % weniger ausgegeben werden, da die Kapitalaufnahmen später als vorgesehen erforderlich waren. Beim Ertrag sind die Steuern 0,1 % tiefer ausgefallen. Die Vermögenserträge (Buchgewinne) sind 12,9 % und die Entgelte (höhere Wasser- und Abwassergebührenerträge, dank trockenem Sommer und höheren Rückerstattungen im Sozialhilfebereich) 25,2 % höher ausgefallen.

Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben waren die Investitionen der Wasserversorgung infolge Verschiebungen aus dem Jahre 2002 um Fr. 284 000.— höher. Dank höheren Gebühreneinnahmen ist ein kleiner Ertragsüberschuss von Fr. 14 000.— entstanden. Die Verschuldung gegenüber der Einwohnergemeinde ist um Fr. 655 000.— auf 2,3 Mio Franken angestiegen. Bei der Abwasserbeseitigung fiel der Aufwandüberschuss Fr. 144 000.— tiefer aus und die Schulden konnten um Fr. 265 000.— auf 3,3 Mio Franken reduziert werden. Bei der Abfallbeseitigung beträgt der Aufwandüberschuss Fr. 26 000.—. Der Kostendeckungsgrad erreichte somit 91 %.

Die Abschreibungen von 5,6 Mio Franken liegen, dank Buchgewinnen und höheren Erträgen, Fr. 760 000.— über dem Budget.

In der Verwaltungsrechnung 2003 wurde das Konto der Kern- und Bäderumfahrung in der Bestandesrechnung bereinigt. Der Bestand der Aufwendungen für die Umfahrung, Konto 1161.01, wurde von knapp 7 Mio auf rund 3 Mio Franken reduziert. Dies ist auf den vorsorglichen bzw. zusätzlichen Landerwerb, zum Beispiel beim Areal Hirschen und an der Sonnenbergstrasse, für das Projekt der Kern- und Bäderumfahrung zurückzuführen. Ende 2002 konnte der Abtretungsvertrag für die Umfahrung mit dem Kanton unterzeichnet werden. Als

Folge davon wurden die im Gemeindebesitz verbleibenden Grundstücke vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen überführt. Bei der Überführung wurde das Bauland einheitlich mit Fr. 200.— bewertet. Das Verwaltungsvermögen bzw. die anrechenbaren Aufwendungen für die Umfahrung haben sich dadurch um rund 3,9 Mio Franken reduziert. Im Finanzvermögen hat sich der Wert der Liegenschaften, Konto 1023.01, um Fr. 670 000.— erhöht. Diese geringere Erhöhung im Finanzvermögen ist auf die tiefere Bewertung und den Verkauf von Bauland im Äusseren Berg zurückzuführen. Die Einzelheiten und Zusammenhänge sowie die Bewertung der Grundstücke, die ins Finanzvermögen umgebucht wurden, sind in detaillierten Listen ausgewiesen. Im Traktandenbericht wurde deshalb ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Details während der Aktenauflage eingesehen werden können.

Die Transaktionen bzw. die Umbuchungen vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen erfolgten in der Investitionsrechnung 2003, weshalb sich die Gesamtinvestitionen der Einwohnergemeinde auf 13,1 Mio Franken (Turnhalle 2,4 Mio, Umfahrung effektiv 0,6 Mio, Bereinigung Umfahrunskonto 3 Mio, Parkhaus 5,4 Mio, Diverse 1,7 Mio) erhöhten. Der Finanzierungsfehlbetrag für die effektiven Investitionen belief sich auf rund 3 Mio Franken.

In der Bestandesrechnung haben die flüssigen Mittel um 2,2 Mio Franken abgenommen. Die Guthaben sind um Fr. 400 000.— angestiegen, da die Steuerausstände höher sind. Bei den Passiven mussten langfristige Darlehen von 2 Mio Franken zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen werden. Das Verwaltungsvermögen von 9,52 Mio Franken ist durch indirekte Abschreibungen gedeckt. Zusätzlich sind vorausgenommene Abschreibungen von 2,6 Mio Franken vorhanden, die für Investitionen im laufenden Jahr als Reserven zur Verfügung stehen. Die Bestandesrechnung der Einwohnergemeinde Ennetbaden ist immer noch kerngesund.

Nachdem keine Fragen gestellt werden, hält **Herr Marc Burckhardt**, Präsident der Finanzkommission, fest, dass die Verwaltungsrechnung 2003 erfreulich ausgefallen ist. Die Finanzlage ist gut, obwohl grosse Investitionen laufen. Die Finanzkommission wurde bei der Prüfung der rechtlichen und gemeindespezifischen Rechnungslegungsvorschriften durch eine externe Revisionsgesellschaft unterstützt. Die Bereinigung des Finanz- und Verwaltungsvermögens wurde speziell und genau hinterfragt. Zur Beurteilung der Abgrenzungs- und Bewertungsfragen erfolgten auch Rückfragen beim Gemeindeinspektorat des Kantons. Die Prüfungsarbeiten der Finanzkommission haben ergeben, dass die Verwaltungsrechnung 2003 mit der Buchhaltung übereinstimmt. Die Buchhaltung ist ordnungsgemäss geführt und die Darstellung der Jahresrechnung entspricht den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften und den kaufmännischen Grundsätzen. Er **beantragt**, die vorliegende Verwaltungsrechnung 2003 zu genehmigen.

Nachdem die **Diskussion** nicht gewünscht wird, wird in der **Abstimmung** die Verwaltungsrechnung 2003 der Einwohnergemeinde **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**. Herr Marc Burckhardt dankt für das Vertrauen, das damit dem Gemeinderat, der Verwaltung und der Finanzkommission entgegengebracht wurde. Dem Gemeinderat und der Verwaltung dankt er für die grosse Arbeit und die offene Zusammenarbeit. Abschliessend erwähnt er, dass die Finanzkommission auch die nachfolgenden Kreditabrechnungen geprüft und in Ordnung befunden hat.

## 4. Genehmigung von Kreditabrechnungen

### 4.1 Grundeigentümerbeitrag an den Ausbau des Terrassenweges

**Vizeammann Markus Weber:** Im Jahre 1997 haben die Grundeigentümer/-innen am Terrassenweg die Erschliessung ihrer Grundstücke beantragt. Die Erschliessungskosten sind grundsätzlich von den Grundeigentümer/-innen zu zahlen. Die Einwohnergemeinde war im zu erschliessenden Gebiet Grundeigentümerin von zwei Grundstücken. Am 13. November 1997 wurde der Grundeigentümerbeitrag der Gemeinde sowie der Gemeindeanteil an die elektrische Erschliessung von Fr. 235 000.— bewilligt. Für das letzte Teilstück des Terrassenweges, das mit der Überbauung der Parzelle 191 koordiniert wird, wurde eine Rückstellung gemacht. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

|                                | <b>Bewilligter Kredit</b>   | <b>Kreditabrechnung</b>      |
|--------------------------------|-----------------------------|------------------------------|
| - Strassenbau                  | Fr. 120 000.—               | Fr. 120 112.40               |
| - Abwasserleitungen            | Fr. 50 000.—                | Fr. 42 556.50                |
| - Wasserleitungen              | Fr. 20 000.—                | Fr. 14 262.20                |
| - Elektrizität                 | <u>Fr. 45 000.—</u>         | <u>Fr. 42 868.70</u>         |
| = <b>Total</b>                 | <u><b>Fr. 235 000.—</b></u> | <u><b>Fr. 219 799.80</b></u> |
| = <b>Kreditunterschreitung</b> |                             | <u><b>Fr. 15 200.20</b></u>  |

**Gemeindeammann Dieter Gerber** erwähnt, dass die Finanzkommission die heute vorliegenden Kreditabrechnungen ebenfalls geprüft und in Ordnung befunden hat. Nachdem keine **Diskussion** gewünscht wird, **beantragt** er, die Kreditabrechnung für den Grundeigentümerbeitrag an den Ausbau des Terrassenweges sowie für die elektrische Erschliessung im Betrage von Fr. 219 799.80 zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für den Ausbau des Terrassenweges **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

### 4.2 Sanierung und Umbau der Turnhalle mit Nebenräumen

**Vizeammann Markus Weber:** Am 15. November 2001 bewilligte die Gemeindeversammlung für die Sanierung und den Umbau der Turnhalle, die 1927 erbaut und 1964 erweitert wurde, einen Baukredit von Fr. 3 480 000.—. Den Badener Architekten Blunsi Etter Müller ist es gelungen, dass heute ein modernes, multifunktionales Gebäude zur Verfügung steht, das den ursprünglichen Charakter behalten hat. Ein spezieller Dank gilt den Schüler/-innen und den Lehrpersonen, die mit dem Sportunterricht ein Jahr lang ausweichen mussten. Am 16. August 2003 konnte die Turnhalle mit einer unvergesslichen Eröffnungsshow feierlich eingeweiht werden. Die Bauabrechnung für die Sanierung lautet wie folgt:

|  |                            |
|--|----------------------------|
| - Bewilligter Kredit vom 15. November 2001 | Fr. 3 480 000.—            |
| - Baukosten laut Kreditabrechnung          | <u>Fr. 3 484 275.50</u>    |
| = <b>Kreditüberschreitung</b>              | <u><b>Fr. 4 275.50</b></u> |

Eine **Diskussion** wird auf Anfrage hin nicht gewünscht. **Gemeindeammann Dieter Gerber beantragt**, die Kreditabrechnung für die Sanierung und den Umbau der Turnhalle mit Nebenräumen im Betrage von Fr. 3 484 275.50 zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Sanierung und den Umbau der Turnhalle mit Nebenräumen **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **gutgeheissen**.

#### 4.3 Erschliessung Strasse Im Berg

**Vizeammann Markus Weber:** Am 6. Juni 2002 wurde für die Erschliessung der talseitigen Grundstücke der Strasse Im Berg ein Bruttokredit von Fr. 900 000.— sowie ein Grundeigentümerbeitrag von Fr. 33 000.— für die gemeindeeigene Parzelle 1723 gutgeheissen. Die Strasse Im Berg dient zusätzlich auch der Bewirtschaftung der bergseitigen Parzellen und der Erschliessung des Naherholungsgebietes im Rebberg. Die Gemeinde beteiligte sich daher mit einem Drittel an den Erschliessungskosten. In den Erläuterungen beträgt die ausgewiesene Kreditunterschreitung Fr. 165 828.40. Nachdem die Kreditabrechnung erstellt und den Grundeigentümer/-innen ihre Anteile in Rechnung gestellt wurden, ist nachträglich von einem Grundeigentümer eine vorfinanzierte Rechnung im Betrage von Fr. 13 722.75 geltend gemacht worden. Diese Rechnung wurde nach dem vereinbarten Kostenverteiler zu zwei Dritteln an die Grundeigentümer/-innen weiterverrechnet. Der Nettoanteil der Gemeinde beträgt neu Fr. 307 558.90. Die bereinigte Kreditabrechnung lautet wie folgt:

|                                     | <b>Bewilligter Kredit</b>   | <b>Kreditabrechnung</b>      |
|-------------------------------------|-----------------------------|------------------------------|
| - Tiefbauarbeiten inkl. Beleuchtung | Fr. 710 000.—               | Fr. 590 497.20               |
| - Neue Wasserleitung                | Fr. 70 000.—                | Fr. 70 006.—                 |
| - Telefon, Kabelfernsehen           | Fr. 70 000.—                | Fr. —.—                      |
| - Energieversorgung                 | Fr. 40 000.—                | Fr. 77 391.15                |
| - Vorleistung Treppenweg            | <u>Fr. 10 000.—</u>         | <u>Fr. 10 000.—</u>          |
| = <b>Total</b>                      | <b><u>Fr. 900 000.—</u></b> | <b><u>Fr. 747 894.35</u></b> |
| = <b>Kreditunterschreitung</b>      |                             | <b><u>Fr. 152 105.65</u></b> |

Die **Diskussion** wird nicht gewünscht, sodass **Gemeindeammann Dieter Gerber beantragt**, die Kreditabrechnung für die Erschliessung der Strasse Im Berg im Betrage von brutto Fr. 747 894.35, inkl. die nachträgliche Rechnung, zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Erschliessung Strasse Im Berg **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **gutgeheissen**.

## 5. Einbürgerungen

### 5.1 Einbürgerung Cankaya Mustafa, 1976

**Gemeinderat Fritz Gläser:** Herr Mustafa Cankaya, geb. 20. September 1976, ledig, ist türkischer Staatsangehöriger. Er ist am 10. Juli 1977 als Kleinkind in die Schweiz eingereist und hat hier sämtliche Schulen besucht. Er ist von Beruf Elektroniker/Techniker TS. Er wohnt am Limmatauweg 6 und beherrscht unsere Mundartsprache. Er leistet in unserer Feuerwehr Aktivdienst und ist vollständig integriert. Die gesetzlichen Voraussetzungen bezüglich Wohnsitzdauer und Eignung sind vollumfänglich erfüllt.

Nachdem keine **Diskussion** gewünscht wird, **beantragt Gemeindeammann Dieter Gerber**, Mustafa Cankaya, 1976, das Einwohnergemeindebürgerrecht der Gemeinde Ennetbaden zuzusichern und die Einbürgerungssumme auf Fr. 3 000.— festzulegen. Vor der Abstimmung begibt sich die anwesende Schwester in den Ausstand.

In der **Abstimmung** wird der beantragten Einbürgerung von Herrn Cankaya **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **zugestimmt**. Gemeindeammann Dieter Gerber teilt der im Ausstand gewesenen Schwester mit, dass der Antrag zur Einbürgerung ihres Bruders ohne Gegenstimme gutgeheissen wurde.

### 5.2 Einbürgerung Ferrara Maurizio, 1974

**Gemeinderat Fritz Gläser:** Herr Maurizio Ferrara, geb. 28. August 1974, ledig, ist italienischer Staatsangehöriger. Er ist in der Schweiz geboren und teilweise hier aufgewachsen. Von 1980 bis 1988 und vom Juni 1992 bis Ende 1993 lebte er in Italien und ging dort zur Schule. Er ist von Beruf Informatiksystem Spezialist. Er versteht und spricht unsere Sprache und fühlt sich als Schweizer. Er wohnt an der Höhtalstrasse 81. In seiner Freizeit macht er in der Schützengesellschaft mit. Die staatsbürgerlichen Kenntnisse sind ausgewiesen. Er ist integriert und die gesetzlichen Voraussetzungen zur Einbürgerung bezüglich Wohnsitzdauer und Eignung sind vollumfänglich erfüllt.

Die **Diskussion** wird nicht benützt, sodass **Gemeindeammann Dieter Gerber beantragt**, Maurizio Ferrara, 1974, das Einwohnergemeindebürgerrecht der Gemeinde Ennetbaden zuzusichern und die Einbürgerungssumme auf Fr. 3 000.— festzulegen.

In der Abstimmung wird die beantragte Einbürgerung von Herrn Ferrara **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **gutgeheissen**.

### 5.3 Einbürgerung Fister-Haramija Alois Hrvoje, 1951 und Branka, 1951

**Gemeinderat Fritz Gläser:** Herr Dr. Alois Hrvoje Fister, geb. 2. Juni 1951, verheiratet, ist kroatischer Staatsangehöriger. Er ist von Beruf Arzt und arbeitet als Facharzt für Urologie im Laserzentrum in Winterthur und in der Praxis Dr. Pfyl in Baden. Seine Ehefrau Branka Fister-Haramija, geb. 19. September 1951, ist von Beruf Maschinenbauingenieurin. Sie arbeitet bei der Alstom (Schweiz) AG in Baden. Sie sind Ende 1990/1991 in die Schweiz eingereist und wohnen seit 1. September 1998 an der Hertensteinstrasse 19. Beide sind mit den schweizeri-

schen Verhältnissen vertraut und hier integriert. Sie haben sich über die erforderlichen staatsbürgerlichen Kenntnisse ausgewiesen. Die gesetzlichen Voraussetzungen zur Einbürgerung bezüglich Wohnsitzdauer und Eignung sind vollumfänglich erfüllt.

Nachdem keine **Diskussion** erfolgt, **beantragt Gemeindeammann Dieter Gerber**, Fister-Haramija Alois Hrvoje, 1951 und seiner Ehefrau Branka, 1951, das Einwohnergemeindebürgerrecht der Gemeinde Ennetbaden zuzusichern und die Einbürgerungssumme auf Fr. 8 000.— festzulegen.

In der **Abstimmung** wird der Antrag zur Einbürgerung des Ehepaares Fister **mit grosser Mehrheit** bei einer Gegenstimme **gutgeheissen**.

## 6. Abwasserverband Region Baden Wettingen (ABW); Genehmigung Satzungsänderungen

**Gemeinderat Basil Müller:** Dem Abwasserverband Region Baden Wettingen (ABW) gehören 6 Gemeinden an. Der Zweck ist, die Abwässer kostengünstig zu sammeln und zu reinigen. Nach der umfassenden Erneuerung der Anlagen in den Jahren 1995 bis 2002 wurde die Überprüfung der organisatorischen und betrieblichen Strukturen angepackt. Neu wird eine Organisation vorgeschlagen, die sich in ähnlicher Form beim Kehrichtverband bereits bewährt hat. Die Kernpunkte der Satzungsänderungen sind:

- Beibehaltung der Organisation eines Gemeindeverbandes, die viele Möglichkeiten für unternehmerisches Handeln bietet, bei gleichzeitiger guter Einbindung der Gemeinden in die strategische Führung.
- Einführung einer Abgeordnetenversammlung als oberstes Organ mit einem Abgeordneten pro 5000 Einwohner/-innen, mindestens aber 2 Abgeordneten pro Gemeinde.
- Verbandsführung durch den Vorstand mit 8 Mitgliedern, in welchem Baden und Wettingen 2 Mitglieder und die übrigen Gemeinden je 1 Mitglied haben.
- Demokratische Kontrolle durch eine niederschwellige Referendumsmöglichkeit.
- Zuzug einer professionellen externen Revisionsstelle in Ergänzung zur Kontrollstelle.
- Einführung einer Innenfinanzierung, das heisst der Abwasserverband beschafft sich die Mittel für Investitionen durch Rückstellungen oder Fremdmittelbeschaffung selber. Dies ermöglicht eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Investitionstätigkeit.
- Neuer Verteilschlüssel aufgrund des Frischwasserverbrauches für die Investitions- und Betriebskosten.
- Gebühren aufgrund eines mittelfristigen Finanzplanes. In den nächsten 5 Jahren sind inkl. werterhaltendem Unterhalt jährliche Investitionen von Fr. 750 000.— bis Fr. 1 000 000.— notwendig. Dadurch erhöhen sich die Gebühren von 40 Rp auf 50 Rp pro m<sup>3</sup> Frischwasserverbrauch. Für die Gemeinden entfallen dafür die periodischen Investitionskreditvorlagen, die durch den Eigenwirtschaftsbetrieb Abwasserbeseitigung verzinst und amortisiert werden müssen. Eine Erhöhung der Abwassergebühr ist bis mindestens Ende 2006 nicht erforderlich, sofern nicht unvorhergesehene Investitionen in der Gemeinde anfallen und die Zinsen nicht wesentlich ansteigen.

Er **beantragt**, die revidierten Satzungen des ABW Abwasserverband Region Baden Wettingen zu genehmigen.

**Gemeindeammann Dieter Gerber** stellt die Vorlage zur **Diskussion**. Das Wort wird nicht gewünscht, sodass die Abstimmung über den gemeinderätlichen Antrag erfolgt.



In der **Abstimmung** werden die revidierten Satzungen des ABW Abwasserverbandes Region Baden Wettingen **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

Er dankt für die Zustimmung und hält fest, dass alle 6 Mitgliedsgemeinden die revidierten Satzungen genehmigen müssen, bevor diese in Kraft treten können.

## 7. Verschiedenes

**Gemeinderätin Patrizia Bertschi-Hitz:** Im August 2004 zügeln die beiden letzten Sekundarschulklassen, im Rahmen des Vollzuges der Regionalisierung der Oberstufen (REGOS), nach Baden. Der Schulvertrag mit der Stadt Baden wird entsprechend ergänzt.

**Gemeinderat Basil Müller:** Per Ende Juli 2004 hat Gemeindepolizist Harald Kühn gekündigt. Er nimmt eine neue Herausforderung in einer anderen aargauischen Gemeinde an. Dem Gemeinderat liegt es daran, Herrn Kühn für seine Arbeit zu danken. Dazu stellt sich die Frage, wie weiter? Auf eine Ausschreibung der vakanten Stelle wird verzichtet, da der Entscheid über die Zukunft der Gemeindepolizei Ennetbaden offen ist und die Entscheidungsfreiheit der Gemeindeversammlung gewahrt werden soll. Es ist davon auszugehen, dass innerhalb eines Jahres über die Zukunft der Gemeindepolizei Ennetbaden eine Vorlage unterbreitet werden und für eine befristete Zeit kaum ein qualifizierter neuer Polizist gefunden werden kann. Für die Übergangsfrist wurde mit der Stadtpolizei Baden, das heisst bis zum definitiven Entscheid der Gemeindeversammlung über die Zukunft der Gemeindepolizei Ennetbaden, eine provisorische Übergangslösung ab Mitte Juni 2004 vereinbart.

**Frau Aila Ziegler:** Die Beleuchtung des Uferweges im Abschnitt des Museums ist mangelhaft. Sie beantragt, dass die provisorische Lampe in diesem Bereich so rasch als möglich in Betrieb genommen wird und verweist auf einen Unfall der geschehen ist. Im weiteren wünscht sie, dass bei Spezialabfahrten die Liegenschaft Limmatauweg 20 in Zukunft nicht immer vergessen wird.

**Gemeindeammann Dieter Gerber** dankt für die Hinweise und versichert, dass den Problemen nachgegangen wird. Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, dankt er für das Erscheinen und schliesst die heutige Gemeindeversammlung mit der Einladung zur Bustaufe mit anschliessendem Apéro.

Schluss der Versammlung: 21.10 Uhr.

**Namens der Einwohnergemeindeversammlung**  
Der Gemeindeammann    Der Gemeindegeschreiber  
Dieter Gerber            Anton Laube